



## Ihre Zeitung vor Ort

Gutenbergstraße 2, 33790 Halle / Westfalen  
E-Mail: werther@haller-kreisblatt.de

Anzeigen 0 52 01/15-111  
Leserservice 0 52 01/15-115

Ansprechpartner Redaktion:  
Anja Hanneforth (aha) 0 52 01/15-125  
Detlef-Hans Serowy (DHS) 0 52 01/15-124  
Kerstin Spieker (kei) 0 52 01/15-130  
Fax Redaktion 0 52 01/15-165

www.haller-kreisblatt.de

## TERMINE - Heute

**0 bis 24 Uhr:** Hospiz-Initiative Werther, ☎ (0 52 03) 44 74  
**8 bis 13 Uhr:** Markt auf dem Venghauss-Platz  
**9 bis 11 Uhr:** Offene Sprechstunde mit Marion Jensen, Familienzentrum Fam.o.S.  
**9 bis 12 Uhr:** Schuldnerberatung, Fam.o.S.  
**14.30 bis 15.30 Uhr:** AWO-Sport, Haus Werther  
**14.45 bis 16.45 Uhr:** Kegeln, Haus Tiefenstraße  
**15 bis 17 Uhr:** Kreatives Gestalten, Haus Tiefenstraße  
**15 bis 17 Uhr:** Rund um den Tisch, Haus Tiefenstraße  
**15.30 bis 16.30 Uhr:** Sprechzeit mit Claudia Seidel, Haus Tiefenstraße  
**16 bis 18 Uhr:** Jungengruppe für Jungen von neun bis 13 Jahren, Jugendhaus Fantastic  
**16 bis 20 Uhr:** DRK-Blutspendetermin, Grundschule Mühlenstraße  
**17 Uhr:** Vernissage »Magie der Träume«: Ausstellungseröffnung mit Arbeiten von Rita Homann, Rathaus  
**17 bis 18.30 Uhr:** Kegeln, Haus Tiefenstraße  
**17 bis 19 Uhr:** Offener Treff und Beratung für psychisch und/oder suchtkranke und geistig behinderte Menschen und ihre Angehörigen im Treff, Esch 2  
**17.30 Uhr:** Der Schachklub Werther lädt zum Jugendschach ein, Storck-Haus  
**18 bis 19 Uhr:** Babysitterbörse und Vermittlung von Tagesmüttern und -vätern, Fam.o.S.  
**18 bis 21 Uhr:** Jungen- und Internetcafé, Jugendhaus Fantastic

## Öffnungszeiten

**8.15 bis 18 Uhr:** Rathaus  
**10 bis 19.30 Uhr:** Freibad  
**15 bis 17 Uhr:** Gemeindebücherei  
**15 bis 17.30 Uhr:** AWO-Kleiderstube, Böckstiegelplatz  
**15 bis 18 Uhr:** Stadtbibliothek

## Heute ist Blutspendetermin

■ **Werther (HK).** Das Deutsche Rote Kreuz ruft am heutigen Donnerstag, 11. Juli, von 16 bis 19.30 Uhr in der Grundschule Mühlenstraße zum Blutspenden auf. Blut würde dringend gebraucht, betonen die Organisatoren, für Unfallopfer ebenso wie für Tumorpatienten und andere bedrohlich Erkrankte. Vor allem Erstsperder seien gern gesehen, ihren lebenswichtigen Saft zu geben.

## Kreissparkasse unterstützt Sozialpraktikum

Neuntklässler des Evangelischen Gymnasiums sammeln Erfahrungen mit Senioren und behinderten Menschen

■ **Werther (BNO).** Es waren wertvolle Erfahrungen, die die Neuntklässler des Evangelischen Gymnasiums jetzt bei ihrem Sozialpraktikum sammeln durften. Darin waren sich die Schüler selbst, ihre Lehrer und auch die Vertreter der Kreissparkasse einig. Das Kreditinstitut hatte das Projekt mit 1600 Euro unterstützt.

„Ich habe Erfahrungen mit Menschen sammeln können, die ich sonst wohl nie getroffen hätte“, war sich Bianca Funcke sicher. Die 15-Jährige hatte sich wie rund 25 Mitschüler für die



An ihm streiten sich die Geister: Der Hof Overbeck, da er nach Vorgabe des Landesdenkmalamtes unter Denkmalschutz gestellt werden soll, wird aus dem Bebauungsplan Blotenberg herausgenommen und getrennt betrachtet.

FOTO: A. HANNEFORTH

## Schlagabtausch im Ausschuss

Dennoch mehrheitlicher Beschluss: Bebauungsplan Blotenberg wird vom Hof Overbeck abgetrennt

VON ANJA HANNEFORTH

■ **Werther. Scharmützel im Ausschuss sind nicht ungewöhnlich. Aus Zeitungssicht sind sie oft sogar das Salz in der Suppe. Doch der Schlagabtausch zwischen Wolfgang Böhm und Marion Weike, in dem der Grünen-Ratscherr der Bürgermeisterin vorwarf, sie habe bereits bei den ersten Diskussionen über das Baugebiet Blotenberg vom möglichen Denkmalwert des Hofes Overbeck gewusst – was Marion Weike entschieden zurückwies – nahm zeitlich weit mehr Raum ein als die eigentliche Aussprache zum Thema. Denn in der Sache ging es am Dienstagabend im Planungsausschuss schnell: Mehrheitlich entschieden SPD, UWG und FDP, die Fläche des geplanten Baugebiets von der Hofstelle abzutrennen und beides künftig getrennt voneinander zu betrachten.**

Dass das Landesamt für Denkmalpflege den Hof Overbeck als denkmalwürdig eingestuft hat, macht zwar neue Überlegungen notwendig, die Bebauung des Areals an der Bielefelder Straße aber nicht unmöglich. Das wurde noch einmal aus den Wortbeiträgen deutlich. Unter Einhaltung entsprechender Abstandsflächen soll nun das Verfahren um die Aufstellung eines Bebauungsplans weiter vorangetrieben werden.

Eine Tatsache, die die Bürgerinitiative Blotenberg mit gemischten Gefühlen sieht. Sie war am Dienstag mit rund einem Dutzend Mitgliedern ins Rathaus gekommen, um zu verfo-

gen, ob und wie es mit dem aus ihrer Sicht ungeliebten Bauvorhaben weitergeht.

Mit Interesse dürften sie auch zur Kenntnis genommen haben, was sich zwischen Grünen-Ratscherr Böhm und Bürgermeisterin Weike abspielte. Und was in seinen Auswüchsen an die wenig rühmreiche Legislaturperiode 2004/2009 erinnerte.

Allein der Ton, den Wolfgang Böhm anschlug, machte dabei die Musik: Mit erhobenem Zeigefinger beschuldigte er die Bürgermeisterin, sie hätte schon früh im Jahr von der Denkmalschutzwürdigkeit des Hofes gewusst, dies aber nicht im Ausschuss erwähnt. Und das sei nicht kor-

rekt. Die Politik hätte informiert werden müssen, dass hier in Sachen Denkmalschutz etwas im Busche sei, warf er Weike eine „Verletzung ihrer Sorgfaltspflicht“ vor.

### „LWL hegte keine Bedenken gegen die Baupläne“

Einen Vorwurf, den die Bürgermeisterin so nicht stehen lassen konnte. Sie führte den zeitlichen Ablauf der Dinge an und betonte, der Landschaftsverband hätte im Rahmen der frühzeitigen Behördenbeteiligung der Stadt schriftlich mitgeteilt, dass er keine Bedenken gegen das Baugebiet hegt. „Und schon gar

nicht gab es einen Hinweis darauf, dass der Hof Overbeck denkmalwürdig sei“, so Weike. Das wäre erst später, nach einem Hinweis aus der Bevölkerung, ins Gespräch gebracht worden.

Marion Weike war nicht die Einzige, die sich über den Angriff Wolfgang Böhm ärgerte. In Reinhard Kreft (UWG) hatte sie einen Fürsprecher. An den Grünen-Ratscherrin gerichtet sagte er, dass dieser offenbar eine „klammheimliche Freude“ daran habe, dass dem Vorhaben nun „Knüppel zwischen die Beine“ geworfen werden. Direkt an Böhm: „Ihre Haltung ist unmöglich.“

Jan-Holm Sussieck (FDP) brachte wieder Ruhe in die aufgeheizte Stimmung: „Was wir uns wünschen ist ein schönes, attraktives Wohngebiet, keine Flickschusterei.“ Man sollte den Hof auf jeden Fall in die Betrachtungen mit einbeziehen, „denn keiner der künftigen Bauherren will dauerhaft auf ein rottendes Denkmal schauen“. Dies machte auch die SPD deutlich, die das öffentliche Interesse an dieser Stelle darin sieht, Gewerbe zu installieren, nicht eine Ruine zu erhalten.

Fest steht nach Aussage Marion Weikes, dass wohl alle in Werther den Hof Overbeck gern erhalten würden. „Jeder kann sich vorstellen, wie schön er aussehen könnte. Aber ein Denkmal hat nur Zukunft, wenn es eine konkrete Nutzung dafür gibt.“ Und ein Denkmal koste eben nicht nur bei der Sanierung Geld, sondern permanent.

Nach der Sommerpause wird sich der Ausschuss erneut mit den Themen Blotenberg und Hof Overbeck befassen.

## Zukunft ungewiss

Rechtliche Lage in Sachen Hof Overbeck ist kompliziert

■ **Werther (aha).** Wie gehts weiter mit dem Hof Overbeck? – Das ist die entscheidende Frage, die zunächst einmal allerdings weder die Verwaltung oder die Politik in Werther noch übergeordnete Behörden beantworten können, sondern der Eigentümer. Er soll nun gehört werden und die Möglichkeit haben, Stellung zu beziehen. Seine Entscheidung wird dann dem Landschaftsverband weitergeleitet, bevor sich der Planungsausschuss in Werther erneut mit dem Thema befasst.

Die rechtliche Lage ist jedenfalls kompliziert. Der Eigentümer könnte einen Nutzer für den Hof finden, der ihn unter Denkmal-Gesichtspunkten wieder aufbaut. Oder er klagt vor dem Verwaltungsgericht

Minden gegen die – noch nicht abschließend geltende – Unterschutz-Stellung seines Hauses. Er könnte auch einen Abruchantrag für das Gebäude stellen. Dann würde dieses allerdings vermutlich vorläufig doch unter Schutz gestellt und die Faktenlage noch einmal neu betrachtet.

Irgendwann, vermutlich noch in diesem Jahr, wird hinsichtlich des Hofes eine Entscheidung fallen. Sollte sich der Rat in Werther übrigens gegen die Unterschutz-Stellung aussprechen, der Landschaftsverband jedoch dafür, könnte es zu einer sogenannten Ministerentscheidung kommen. Dann sagt NRW-Bauminister Michael Groschek, ob der Hof ein Denkmal ist oder nicht.

## Sondersitzung zum Weco-Gelände

Neue Pläne machen Ferien-Sitzung am Mittwoch, 31. Juli, erforderlich

■ **Werther (aha).** Es kommt nicht oft vor, dass sich die Politiker während der Ferien zu einer Sondersitzung treffen. Doch am 31. Juli passiert genau das. Dann werden sie im Planungsausschuss ein weiteres Mal über das Weco-Gelände befinden. Eigentümer Gerhard Wehmeyer hat jetzt bei der Stadt eine neuerliche Bauvoranfrage zur Errichtung eines Lebensmitteldiscounters, eines Drogerie- und eines Möbelmarktes gestellt. Sondersitzung darum, „damit er nicht behaupten kann, Politik oder Verwaltung würden sein Vorhaben absichtlich verzögern“, so Ausschussvorsitzender Rainer Schütz (SPD).

Im Grunde sehen die Pläne Gerhard Wehmeyers, die am Dienstagabend im Planungsausschuss gezeigt wurden, ähnlich aus wie eine Reihe vorhergehender Entwürfe. Nach Aussage von Bauamtsleiter Jens Kreiensiek stünde die Fläche direkt an der Engerstraße im Fokus der Betrachtungen. Drogerie und Möbelmarkt würden am westlichen Ende, der Lebensmittelmarkt am östlichen Ende des Areals errichtet, in der Mitte 120 Stellplätze.

Alle Märkte hätten, wie es der Gesetzgeber vorschreibt, eine Verkaufsfläche von unter 800 Quadratmetern. Der hintere Bereich, in den Plänen mit »Gewerbe«, »Getränke und Landhandel«, »Einzelhandel« und »Bestandsgebäude« gekennzeichnet, seien lediglich »gedankliche Überlegungen«, wie es Kreiensiek übermittelte.

Dennoch gäbe es schon für den vorderen Bereich eine Reihe von Knackpunkten. Zunächst der Discounter: Der wäre mit ei-

ner Brutto-Geschossfläche von 1700 Quadratmetern angelegen. Nach Erkenntnissen aus der Baunutzungsverordnung müsse man aber schon bei Geschossflächen von 1200 Quadratmetern von negativen Auswirkungen auf die Innenstadt ausgehen. „Gerhard Wehmeyer muss also über ein Gutachten den Nachweis erbringen, dass seine Planung unschädlich für die Innenstadt ist“, so Marion Weike. Das sei bislang nicht erfolgt.

### Knackpunkte: Zufahrten und Geschossflächen

Dann die Zufahrten zum Gelände: eine zur Engerstraße, sie ist kein Problem. Aber zwei am Speckfeld. Eine oben gleich hinter der Wohnbebauung; dort müsste Wehmeyer mindestens ein schalltechnisches Gutachten beibringen. Eine andere unten neben dem städtischen Spielplatz. „Hier gibt es einen klaren Beschluss der Politik. Und der sagt, dass diese Flächen nicht zur Verfügung stehen“, betonte Marion Weike.

Die Politik hat nun bis zur Sondersitzung Ende Juli Zeit, das Vorhaben in den Fraktionen zu besprechen. Doch schon am Dienstagabend wurde deutlich, dass die Ratsvertreter den Planungen mit Skepsis gegenüberstehen. „Die Pläne weichen deutlich davon ab, was wir in der Vergangenheit im Ausschuss besprochen und beschlossen haben“, betonte Johannes Lindemann (SPD).

Ganz zu schweigen von der Problematik der Altlasten, die sich unter dem Weco-Gelände befinden – und um die man sich, bevor überhaupt etwas Neues entstehen kann, zwingend kümmern muss.



Das Weco-Gelände: Die Pläne von Gerhard Wehmeyer sehen an der Engerstraße (links im Bild) einen Möbel- und einen Drogeriemarkt (oben, in Rot) und einen Lebensmitteldiscounter (unten, ebenfalls rot) vor. Dazwischen sollen 120 Parkplätze entstehen, für die blauen Flächen gibt es noch keine konkreten Planungen.

FOTO: HK

## Eine-Welt-Laden macht Ferien

■ **Werther (HK).** Der Eine-Welt-Laden im Haus Werther macht Ferien. Vom 18. Juli bis 3. September bleibt er geschlossen. Letzter Öffnungstag vor der

Sommerpause ist am 17. Juli von 15 bis 18 Uhr. Am Mittwoch, 4. September, geht es dann mit neuem Schwung und frisch aufgefüllten Regalen weiter.



Spende von der Kreissparkasse: Die Gymnasiasten Julius Biese (15), Leonie Kleinholz (14), Bianca Funcke (15), Laurenz Upmeyer zu Belzen (15) und Clara Ziesenis (15, vorne, von links) bedankten sich gemeinsam mit Schulleiterin Barbara Erdmeier (hintere Reihe, Zweite von links) und Lehrerin Marion Rakemann beim Vorstandsvorsitzenden Hartwig Mathmann (links) und dem stellvertretenden Leiter der Filiale Werther, Heiner Temme, für die finanzielle Unterstützung des Sozialpraktikumprojekts am Evangelischen Gymnasium.

FOTO: B. NOLTE